

# Grundstein gelegt

von Heike Wechs / Wolfgang Heyder

**Die Gemeinde Ilsfeld gehört zu den Doppik-Pionieren in Baden-Württemberg. Mit der Vollvermögens erfassung und Bewertung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) hat sie wichtige Voraussetzungen für die Einführung der Doppik bereits erfüllt.**

Ilsfeld, eine Gemeinde mit rund 8.200 Einwohnern im Einzugsbereich der Ballungsräume Heilbronn und Stuttgart, hat im Jahr 2003 beschlossen, mit den Arbeiten zur Einführung eines neuen Rechnungswesens zu beginnen. Ausgangspunkt waren Fragen nach den Vermögenswerten und Vermögensbeständen der Gemeinde, die aus der Mitte des Gemeinderates immer wieder gestellt worden



Rathaus Ilsfeld: Vermögen erfasst.

waren. Dies führte auf Seiten der Verwaltung zu Überlegungen, eventuell mit einer Bilanzierung der Vermögenswerte zu beginnen. Schließlich wurde der Beschluss gefasst, diese Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Damit war die Gemeinde Ilsfeld, nach der Stadt Wiesloch, die zweite Kommune in Baden-Württemberg, die den Weg hin zum Neuen

Kommunalen Finanz-Management beschritt, auch wenn anfangs noch nicht klar war, ob dieser Weg in eine kommunale Doppik oder aber in eine erweiterte Kameralistik einmünden würde. Schnell war jedoch klar, dass diese Aufgabe in einem absehbaren Zeitraum nur mit eigenem Personal nicht vollständig zu leisten war, sodass verschiedene Angebote externer Dienstleister eingeholt wurden.

Nachdem sich in der Gemeinde Ilsfeld schon bei der Erstellung der Globalberechnung gezeigt hat, dass es von unschätzbarem Vorteil ist, auf das Wissen langjähriger Mitarbeiter zurückzugreifen, war einer der Gründe für das frühe Herangehen an die Vollvermögens erfassung und -bewertung auch der, dass wesentliche Teile der Vermögens erfassung in Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Ortsbaumeister der Gemeinde erledigt werden sollten. Der Auftrag zur Erfassung und Bewertung wurde schließlich im August 2004 nach einem Angebotsvergleich und Projektgesprächen an die Gesellschaft für Kommunalberatung Heyder + Partner, Tübingen, vergeben.

Grundlage der Arbeiten war eine Überprüfung der bereits vorhandenen Vermögensaufstellungen – unter anderem Bestattungswesen,

Freibad und Campingplatz – sowie eine vollständige Erfassung und Bewertung des noch nicht erfassten Verwaltungs- und Infrastrukturvermögens. Die Verwaltung hatte zwar bereits seit einigen Jahren im Rahmen der eigenen Ressourcen damit begonnen, Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Gemeindegebäude aus den Sachbüchern zu erheben, war jedoch nicht wesentlich über diesen Arbeitsstand hinausgekommen.

Die Gemeinde Ilsfeld war sich von Anfang an bewusst, dass eine Bilanz nicht nur aus einer Aktivseite besteht, sondern auch auf der Passivseite die Quelle des Vermögens aufgezeigt werden muss, das heißt die Finanzierung der vorhandenen Güter und Werte nachzuweisen ist. Deshalb war offensichtlich, dass ein anderes Verfahren als eine exakte Erfassung der Beiträge, Zuschüsse, Ersätze und sonstiger Finanzierungskapitalien über Sachbuchehebungen nicht in Betracht kommen konnte. Im selben Verfahren waren

- das Verwaltungsvermögen (Rathäuser, Kindergärten, Schulen, Kinderspielplätze und Feuerwehren),
- das Infrastrukturvermögen (Straßen, Wege, Plätze, Straßenbeleuchtung),

- gemeindliche Grundstücke und
  - Wald
- zu erfassen.

Bereits zu Beginn der Arbeiten stand also fest, dass auf Sachbuchdurchgänge nicht verzichtet werden konnte, da Beiträge und Zuschüsse nur über diese Dokumente zu ermitteln sind. Parallel hierzu wurden die bereits umfangreich vorhandenen Anlagenachweise der kostenrechnenden Einrichtungen überprüft, abgestimmt und Nachaktivierungen durchgeführt. Sämtliche Vermögenshaushalte der Sachbücher 1974 bis 2004 wurden zweifach von Diplom-Verwaltungswirten durchgearbeitet und sämtliche Investitionen und Erlöse ermittelt und dokumentiert. Zum Teil wurden auch die außerordentlichen Haushalte der Haushaltsjahre vor 1974 im Hinblick auf den Straßenbau in verschiedenen Ortsteilen zusätzlich bearbeitet.

Herangezogen wurden des Weiteren:

- Beitragsabrechnungen der vorausgegangenen drei Jahrzehnte,
- Schlussverwendungsnachweise von Bauprojekten,
- Gebäudebrandversicherungswerte (GBVA),

Vollvermögenserfassung und Bewertung nach AHK			
Haushaltsunterabschnitt	Bezeichnung	Vermögen AHK	Erlöse – nominell
		in Tsd. €	in Tsd. €
0600	Verwaltung	4.810	165
1300	Feuerwehr	2.351	353
2000 - 2900	Schulen	18.328	6.668
3500 - 3700	Kultur	145	
4600 - 4640	Soziales	4.144	299
5510 - 5900	Sport	9.901	891
6100 - 6900	Straßen	25.636	13.026
7220 - 7850	Kostenrechnende Einr.	12.976	107
8100 - 8550	Wald	20.975	716
	<b>Summe</b>	<b>99.266</b>	<b>22.225</b>

- Listen bereits erfasster Vermögensgegenstände,
- Fotodokumentation,
- ALB und ALK,
- Digitale Flurkarte,
- Umfangreiche Auskünfte und Mitarbeit des Ortsbaumeisters hinsichtlich gemeindespezifischer Durchschnittskosten und Kennzahlen.

Ohne Berücksichtigung der bereits erfassten kostenrechnenden Einrichtungen (Abwasser, Wasser) ergab sich für die Gemeinde Ilsfeld eine Vermögenssumme von über 99 Millionen Euro. Eine detaillierte Aufstellung der Vollvermögenserfassung und Bewertung zeigt die Tabelle in diesem Beitrag.

Mit der Vollvermögenserfassung und Bewertung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) ist ein wesentlicher Baustein für das Neue Kommunale Rechnungswesen gelegt, das frühestens zum 1. Januar 2007 eingeführt werden kann. Durch die Abstimmung der Arbeiten mit dem Innenministerium Baden-Württemberg ist davon auszugehen, dass die Werte in der durch Heyder + Partner vorgelegten Form (bereinigt um Abschreibungen) Eingang in die Eröffnungsbilanz finden werden.

*Heike Wechs ist Kämmerin der Gemeinde Ilsfeld. Dr. Wolfgang Heyder ist Geschäftsführer und Projektleiter bei Heyder + Partner in Tübingen.*